

Mobile Verpackungsmesse

Kunden können sich in persönlicher Atmosphäre informieren

Zehn mittelständige Unternehmen der Verpackungsindustrie zeigten kürzlich auf einer mobilen Messe im Kölner Schokoladenmuseum ihre Neuheiten aus verschiedenen Bereichen der Verpackung.

■ Zehn Verpackungsunternehmen haben sich unter dem Namen P360° (vormals Service Pack-Forum) zusammengeschlossen und laden regelmäßig Kunden ein, um in individuellen Gesprächen mit den Experten der ausstellenden Firmen Fragenstellungen rund um das Thema Verpackung zu erörtern. „Ziel ist es, mit unseren Kunden in persönlicher Atmosphäre und ohne „Messestress“ über individuelle Lösungen und aktuelle Projekte zu diskutieren“, sagt Friedhelm Baumgardt von der Dienstleistungsgruppe PTG. Die Verpackungsspezialisten aus Deutschland, der Schweiz und den Nieder-

landen decken dabei nahezu alle Bereiche ab: Karton- und Folienverpackungen, Klarsichtfaltchachteln, Tuben, Siegelverschlüsse, Etiketten und Veredelungen für Kosmetik-, Pharmazie- und Lebensmittelverpackungen sowie die Lohnverpackung.

Nachdem im letzten Jahr 50 Gäste die P360°-Veranstaltung in Schwetzingen besucht hatten, folgten in diesem Jahr rund 100 Kunden und Markenartikler der Einladung nach Köln. Sie schätzen vor allem die Kombination der Aussteller: Bei Fragen rund um eine neue Verpackungslösung können bei Bedarf gleich mehrere Unternehmen ein-

bezogen werden. In diesem Jahr stellte etwa die Firma Ballerstaedt, Hersteller von Alu-Siegelverschlüssen und Siegelgeräten, digital bedruckte Produkte vor. Geschäftsführer Harald Ballerstaedt: „Wir haben im letzten Jahr in eine Digitaldruckmaschine investiert und nutzen nun die Vorteile der innovativen Technik zur Bedruckung unserer Siegelverschlüsse.“

Kartonveredler Knapp präsentierte eine wasserbeständig innenbeschichtete Kartonbox für Spargel, die außen hochwertig mit UV- und Strukturlack bedruckt wurde. Gezeigt wurden u. a. auch Kartons mit Duft-



Quelle: Knapp

Kartonbox in Holzoptik.

lack, Blisterkarten mit eingesiegelten Schokoladenherzen für den Hotel- und Gastronomiebereich und Kartonreiter, die durch spezielle Rückseitenbeschichtung ohne Metallklammern an Kunststoffbeutel gesiegelt werden können.

Das niederländische Familienunternehmen Multitubes informierte rund um die Tube: Zum umfangreichen Portfolio gehören Mono-Layer-Tuben und Coex-Tuben. Jörn Langhoff, Verkaufsleiter Deutschland & Schweiz: „Neu sind unsere Bio-PE-Tuben aus 100% erneuerbaren Rohstoffquellen aus „grünem“ PE und die Wetlook-Tube, die zunächst matt lackiert und dann mit einem Wetlook-Lack aus glänzenden Tropfen überzogen wird.“ Bei der ebenfalls neuen Kombidruck-Tube nutzt der Tubenspezialist mithilfe von Drei-Farben-Siebdruck und Vier-Farben-Flexodruck in einem Druckdurchgang die Vorteile der beiden Techniken und erhält fotografische Abbildungen auf eingefärbten und transparenten Tuben in hoher Qualität.

Der Schweizer Verpackungshersteller Stäger entwickelt Klarsichtverpackungen für Süßwaren, Kosmetik und Luxusgüter und deckt alle Segmente im Bereich Tiefziehverpackungen ab. In der Kombination entste-



Quelle: Multitubes

Tube aus 100 % nachwachsenden Rohstoffen.



Quelle: Ballerstaedt

Digitaldruckmaschine dekoriert Alu-Siegelverschlüsse.

hen so Verpackungen, die Produkte wie in einer Vitrine zeigen oder durch ein Tiefziehteil in der transparenten Verpackung anscheinend schwebend präsentieren. Und auch mit dem Mix von Kunststoff und Karton erzeugt das Unternehmen aufmerksamkeitsstarke Verpackungen, etwa für Süßwaren.

Intelligente Lösungen im Bereich Haftetiketten zeigte der Tönisvorster Hersteller Talis. So bieten mehrlagige Etiketten viele Informationen auf engstem Raum, die verschiedenen Seiten lassen sich immer wieder öffnen und schließen. „Wir drucken bis zu 12 Farben in einem Druckvorgang und veredeln Etiketten auch auf Wunsch durch Folienprägung, Laminierung oder Lackierung“, sagt Geschäftsführer Axel Barkhausen.

Erstaunliche Effekte

Wer dann noch einen besonderen Effekt wünscht, ist bei Vogt Foliendruck richtig. Das Unternehmen produziert Aufkleber,

Mailings, Wackelbilder, Ad-Specials, In-/On-pack-Promotions oder Inmould-Label mit zahlreichen Effekten. Allein beim Lenticular-Effekte hat der Kunde die Wahl zwischen Echt-3D, Flip, Zoom, Animation und Morphing. So entstehen trennungsscharfe Bilder auch bei komplexen Animationen, sogar kurze Filmsequenzen seien umsetzbar und ermöglichten eine lebendige Kundenansprache, heißt es. Vogt setzt verschiedenste Effekte und Materialien ein und kaschiert Karton und Kunststoff bis hin zu magnetischen Materialien nach Kundenwünschen.

Zu P360° gehören außerdem CP-Citopac, Hersteller von Kunststoffgießverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie, Folienverarbeiter Pacplast, Anbieter von hochtransparenten Folienverpackungslösungen sowie Verbundfolienhersteller JG Service und PTG Lohnverpackung (ehemals Rovema Verpackungsservice). Die nächste mobile Verpackungsmesse soll 2016 in Hamburg stattfinden. Doris Bünnagel ■

Interdisziplinäre Wissensvermittlung

ZLV-Verpackungssymposium an der Hochschule Kempten

■ Das diesjährige ZLV Verpackungssymposium findet vom 17. – 18. September wiederum an der Hochschule in Kempten statt. Neue Produkte, bemerkenswerte Technologien und Innovationen aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette werden nach Angaben der Veranstalter sowohl in Vorträgen und ergänzenden Diskussionen als auch im großzügigen Ausstellungsbereich präsentiert. Mit dem Konzept interdisziplinärer Wissensvermittlung habe das Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie (ZLV) das Verpackungssymposium inzwischen zu einem wichtigen Treffpunkt für die gesamte Wertschöpfungskette industriell hergestellter und verpackter Lebensmittel entwickelt. Die At-

mosphäre auf dem Campus der Hochschule Kempten bietet Besuchern und Ausstellern ideale Rahmenbedingungen für intensive Gespräche, Gedankenaustausch und Networking. Im modernen Neubau der Hochschule können die Teilnehmer mit rund 40 Ausstellern zu den neuesten Technologien, Produkten und Dienstleistungen ausführlich fachsimpeln.

Das Vortragsprogramm für die Fachbesucher deckt – wie bereits in den Vorjahren – nahezu alle Gebiete ab. Markttrends aus Sicht des Handels und Anlagenbauers, neue Technologien in der Produktion von Packmitteln und Hilfsstoffen, Qualitätssicherung, Hygiene und Analytik als auch Wirtschaftlichkeitsfragen sind die Kernthemen

der Referenten. Die Möglichkeit, neben dem Besuch von Fachvorträgen auch vertiefende Gespräche im Ausstellungsbereich – in lockerer Atmosphäre – führen zu können, wird von den Teilnehmern sehr gelobt und geschätzt.

Das Verpackungssymposiums ist seit 2014 auch ein würdiger Rahmen für die Verleihung des ZLV Förderpreises für die beste Bachelor Arbeit des jeweiligen Absolventen-Jahrgangs im Studiengang „Lebensmittel- und Verpackungstechnologie“. Bewertungskriterien sind hierbei: Innovationsgehalt, Praktische Umsetzbarkeit, Relevanz für die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie sowie natürlich die Abschlussnote der Hochschule. ■